

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom Freitag, 16. Mai 2014, 20.15 Uhr in der Turnhalle Lochstrasse

VORSITZENDER	Lukas Keller, Gemeindeammann
PROTOKOLLFÜHRER	Daniel Müller, Gemeindeschreiber
STIMMENZÄHLER	Alfred Spuler Thomas Steigmeier

Stimmberechtigte laut Stimmregister	1565
1/5 für die abschliessende Beschlussfassung benötigte Stimmen (§ 30 Gemeindegesetz)	314
Anwesend sind	175

Das Beschlussquorum kann somit nicht erreicht werden. Alle positiven und negativen Beschlüsse der heutigen Versammlung, mit Ausnahme der Einbürgerungen, unterstehen deshalb dem fakultativen Referendum. Über die Einbürgerungen wird abschliessend entschieden.

Über positive und negative Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann von 1/10 der Stimmberechtigten die Urnenabstimmung innert 30 Tagen, gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung, schriftlich verlangt werden (§ 31 Gemeindegesetz).

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. November 2013
2. Geschäftsbericht 2013
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2013
4. Satzungen Kreisschule Surbtal; Anpassung
5. Satzungen Regionale Schiessanlage (RSA) Homrig; Anpassung
6. Einführung Tagesstrukturen für einen Probebetrieb von drei Jahren
7. Anschaffung Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr Surbtal; Kreditbegehren von brutto Fr. 600'000.--
8. Umbau Hochwasserentlastung; Nachtragskreditbegehren von Fr. 75'000.--
9. Kreditabrechnungen:
 - a) Umbau Gemeindehaus; Projektierungskredit
 - b) Fussgängerschutzmassnahmen Hirschengasse
 - c) Sanierung und Unterhalt Abwasserleitungen
 - d) Neubau Kindergarten und Schulraum
 - e) Verkehrssicherheitsmassnahmen Kantonsstrassen
 - f) Sanierung und Unterhalt Gemeindestrassen
 - g) Endausbau Regenbecken in der ARA Surbtal

10. Einbürgerung von Golaj Edison, Ernesa und Edonjeta
11. Einbürgerung von Gediga Christian Maximilian
12. Einbürgerung von Schwab Wolfgang und Karin
13. Verschiedenes und Umfrage

Gemeindeammann Lukas Keller: begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Als Gäste nehmen teil: Ambros Kloter, Sandra Graf, Marc Lötscher, Mark Steiner, Stefan Näf, Antoinette Schmid und die Einbürgerungswilligen sowie die 4. Klasse der Primarschule Endingen. Die Gäste haben kein Stimmrecht.

Der Vorsitzende dankt den anwesenden Stimmberechtigten für das Interesse an den Sachgeschäften des Gemeinderates.

Es wird festgestellt, dass sämtlichen Stimmberechtigten die Traktandenliste mit dazugehörigen Erläuterungen zu den einzelnen Traktanden rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten lagen in der Zeit vom 28. April bis 16. Mai 2014 zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Gemeindeversammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden und demzufolge verhandlungsfähig. Das Beschlussquorum ist nicht erreicht, weshalb alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstehen. Der Vorsitzende erklärt die Versammlung als eröffnet.

TRAKTANDUM 1

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 15. November 2013

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. November 2013 lag während der Aktenuflage vom 28. April bis 16. Mai 2014 zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. November 2013 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. November 2013 wird einstimmig ge-
nehmigt.

TRAKTANDUM 2

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013

Gemeindeammann Lukas Keller Seit 2011 wählt der Gemeinderat eine neue Form der Orientierung über den Verlauf des vergangenen Jahres. Der Bericht liegt heute vor und kann auch auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Man kann daraus entnehmen, wie vielfältig die Tätigkeiten der Gemeinde sind.

Gemeinderat Kurt Hauenstein Der Rechenschaftsbericht der Gemeinde Unterendingen wurde bisher stets mündlich verlesen. Speziell zu erwähnen sind, dass die Gemeinde Unterendingen per 31. Dezember 2013 385 Einwohner zählte. Die letzte Gemeindeversammlung wurde im Juni 2014 mit 10 Traktanden durchgeführt. Der Gemeinderat hat 24 ordentliche Sitzungen mit 75 Sachgeschäften durchgeführt. Auf dem Ruckfeld wurden bereits 2012 alle Schäden an den Hofzufahrten ausgebessert. Nun wurden sie noch mit einem Oberflächenbelag versehen. Im Herbst fand das gemeinsame Dorffest statt. Es war wie immer sehr schön. Am Jahresende wurden die Einsätze der Mitarbeitenden und der Kommissionen mit einem Nachtessen im Rest. Sonnenblick gewürdigt. Am 31. Dezember fand der Silvester-Apéro statt.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Es wird vom Rechenschaftsbericht 2013 der Gemeinden Endingen und Unterendingen Kenntnis genommen.

TRAKTANDUM 3

RECHNUNG 2013 DER EINWOHNERGEMEINDEN ENDINGEN UND UNTERENDINGEN

Endingen

Gemeindeammann Lukas Keller Das Rechnungsergebnis 2013 ist schlecht. Aufgrund der strategischen Finanzplanung wusste man, dass ab 2013 härtere Jahre und negative Resultate kommen. Die Investitionen in den letzten Jahren (z.B. Kindergarten und Gemeindehaus) waren erheblich. Das bedeutete, dass man grössere Abschreibungen vornehmen muss. Diese betragen im letzten Jahr rund Fr. 800'000.--. In früheren Jahren konnte allerdings etwas Eigenkapital angelegt werden. Erschwerend und unerwartet ist für 2013 zu verzeichnen, dass ein Einbruch bei den Steuereinnahmen vor allem zu diesem schlechten Ergebnis führte. Ohne diesen Einbruch würde sich das Defizit auf rund Fr. 180'000 belaufen. Im Budget war ein Betrag von 290'000.-- ausgewiesen.

Folgende Eckpfeiler der Rechnung 2013 werden detailliert vorgestellt:

- Das Ergebnis der Rechnung 2013
- Die Abweichungen in den einzelnen Abteilungen
- Der Nettoaufwand (Ausgaben der laufenden Rechnung)
- Die Entwicklung des Nettoaufwandes
- Der Steuereingang 2013
- Die Investitionsrechnung
- Die Ergebnisse der Eigenwirtschaftsbetriebe
- Die fremdfinanzierten Schulden
- Bilanz / Bestandesrechnung
- Einige Kennzahlen zu den Finanzen 2013

Die Gemeinde Endingen hatte im letzten Jahr einen Umsatz von 10,8 Mio. Franken. Die Einnahmen waren leider weniger hoch (10,4 Mio. Franken). Damit resultierte ein Aufwandüberschuss, der jedoch dem Eigenkapital entnommen werden kann. Alle Sparbemühungen wurden vom tieferen Steuereingang aufgeessen. Die Entwicklung der Finanzen über einen Zeitraum von 13 Jahren zeigt, dass die Kosten um rund 2 Mio. Franken (was 62 % ausmacht) zugenommen haben. Die Steuereinnahmen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um ca. 28 %.

Einer der Gründe für den schlechten Steuerertrag könnte sein, dass in den zwei letzten Jahren verschiedene Liegenschaftsbesitzer grössere Unterhaltsabzüge geltend gemacht haben. Ausserdem haben wohl einige Steuerzahler versucht, ihre Zahlungen zu optimieren. Nach wie vor ist der Gemeinderat aber zuversichtlich, dass es sich nicht um einen Trend, sondern um einen einmaligen Vorgang handelt. Der Steuereingang wird im laufenden Jahr ganz genau beobachtet.

Einwohnergemeinde

Laufende Rechnung

Das Defizit entstand vor allem im Bereich der Steuereinnahmen und der gesetzlichen Abschreibungen. Besser als erwartet konnten die Bereiche Gemeindeverwaltung, Öffentliche Sicherheit und Spitalfinanzierung sowie Buchgewinn abgeschlossen werden.

Nettoaufwand

Die Entwicklung des Nettoaufwandes zeigt vor allem im Bereich der Bildung, des Gesundheitswesens und der Sozialen Wohlfahrt eine markante Steigerung.

Steuern

Die Steuererträge (Sollstellung) für das Jahr 2013 liegen mehrheitlich unter dem Budget. Folgende Steuereinnahmen haben sich ergeben:

Einkommens- und Vermögenssteuern	Fr.	4'662'756
Aktiensteuern	Fr.	105'826
Quellensteuern	Fr.	103'667
Andere Steuern	Fr.	101'130

Investitionen 2013

Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 1'568'400. Die umfangreichsten Investitionen haben die Schulanlagen und die Allgemeine Verwaltung betroffen. Die langfristigen Bankschulden liegen bei rund 8 Mio. Franken.

Abschreibungen

Es konnten keine zusätzlichen Abschreibungen gebildet werden.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Wasserversorgung

Der Finanzierungsüberschuss beträgt Fr. 325'000. Die Situation hat sich in diesem Bereich innerhalb eines Jahres markant verbessert.

Abwasserbeseitigung

Die Aktiven belaufen sich hier auf 1,1 Mio. Franken.

Abfallbewirtschaftung

In diesem Bereich ist es schwierig, auf einen grünen Zweig zu kommen. Man müsste eigentlich über Gebührenerhöhungen nachdenken. Der Gemeinderat möchte aber einen solchen Entscheid noch aufschieben.

Fernwärmeversorgung

Der Finanzierungsüberschuss beträgt Fr. 70'300. Die Passiven liegen im Bereich von Fr. 122'900.

Prüfung der Rechnung

Die Prüfung der Rechnung 2013 wurde durch die Finanzkommission und durch die Uta-Comunova AG vorgenommen. Die Rechnung wird ordnungsgemäss und den Vorschriften entsprechend geführt.

Zum Rechnungsabschluss der Einwohnergemeinde Endingen werden keine Fragen aus der Versammlung gestellt.

Unterendingen

Gemeinderat Kurt Hauenstein Die Steuern wurden mit Fr. 877'500 budgetiert. Der Eingang liegt nun bei Fr. 1'073'837. Zusätzlich war ein Finanzausgleich von Fr. 80'000 zu verzeichnen. Der Nettoaufwand belief sich auf Fr. 1'020'014. Die Mehreinnahmen liegen damit um über Fr. 170'000 höher als budgetiert.

Bei der Wasserversorgung ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 4'141 zu verzeichnen. Die Abwasserbeseitigung schliesst Fr. 1'805 schlechter ab und bei der Abfallbewirtschaftung beträgt das Defizit Fr. 4'495. Der Hauenstein-Fonds weist einen Ertrag von Fr. 202'226 und einen Aufwand von Fr. 355'082 aus. Der Aufwandüberschuss von Fr. 152'856 konnte durch die Aktiven gedeckt werden, die nun noch bei Fr. 2'666'052 liegen.

Beim Hauenstein-Haus wurde die alte Ölheizung durch eine neue Holzschnitzelheizung ersetzt. Der vorgesehene Kredit konnte hier nicht eingehalten werden, weil im Verlaufe der Bauarbeiten verschiedene unvorhergesehene Probleme auftauchten. Die Überschreitung betrug rund Fr. 36'500.--.

Bruno Peter, Finanzkommission: Die externe Revisionsstelle wurde beauftragt, die beiden Rechnungen zu prüfen. Wie man sieht, werden sie zur Annahme empfohlen. Auch die Finanzkommission hat sich im Detail mit den Rechnungen auseinandergesetzt. Man hat eine ausgezeichnet geführte Buchhaltung angetroffen. Gemeinderat und Finanzverwalter konnten ausserdem kompetent Auskunft geben. Materiell und formell sind die Rechnungen in Ordnung. Auch bei den Kreditabrechnungen konnte die Kommission stellen, dass eine ausgezeichnete Ausgabendisziplin herrscht. Dem Finanzverwalter und seinem Team wird bestens gedankt.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Der Rechnung 2013 der Einwohnergemeinden Endingen und Unterendingen sei zustimmen.

Abstimmung

Einstimmig werden die Rechnungen der Einwohnergemeinden Endingen und Unterendingen 2013 genehmigt.

TRAKTANDUM 4

SATZUNGEN KREISSCHULE SURBTAL

Gemeinderat Urs Ammann Die Satzungen mussten bereits einmal überarbeitet werden, als seinerzeit die Gemeinde Ehrendingen ausgetreten ist. Die übrigen Gemeinden führten den Verband weiter. Nach der Fusion von Endingen und Unterendingen ist Unterendingen formell nicht mehr Mitglied. Im Weiteren sieht das Gemeinderecht zusätzlich gewisse Änderungen vor. Auch gestützt auf das neue Rechnungsmodell HRM2 müssen Anpassungen erfolgen. Inhaltlich bleiben die Satzungen jedoch unverändert.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Genehmigung der revidierten Satzungen für die Kreisschule Surbtal.

Abstimmung

Mit grossem Mehr werden die Satzungen für die Kreisschule Surbtal genehmigt.

TRAKTANDUM 5

SATZUNGEN REGIONALE SCHIESSANLAGE (RSA) HOMRIG; ANPAS- SUNG

Gemeinderat Kurt Hauenstein Die Satzungen der RSA Homrig müssen nur aufgrund des Zusammenschlusses von Endingen und Unterendingen angepasst werden. Der Begriff „Unterendingen“ entfällt und eine Anpassung der Zusammensetzung der Betriebskommission bedingen die vorliegenden Änderungen. Weitere, seit 1990 erfolgte rechtliche Änderungen sind marginal.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Die neuen Satzungen vom 20. Februar 2014 des Gemeindeverbandes Regionale Schiessanlage Homrig seien zu genehmigen.

Abstimmung

Die Satzungen des Gemeindeverbandes Regionale Schiessanlage (RSA) Homrig werden mit grossem Mehr genehmigt.

TRAKTANDUM 6

EINFÜHRUNG TAGESSTRUKTUREN FÜR EINEN PROBEBETRIEB VON DREI JAHREN

Vizeammann Peter Keller Im Vorfeld lag ein detaillierter Traktandenbericht auf und am 22. April 2014. fand ein gut besuchter Informations-Anlass statt.

Ausgangslage

Das Thema Tagesstrukturen ist seit einigen Jahren auch in Endingen aktuell. Das zeigen vermehrte Anfragen aus der Bevölkerung. Bei der Suche nach einem neuen Wohnsitz ist für einige Leute auch das Betreuungsangebot ein wesentliches Thema. Die Gemeinden Würenlingen und Ehrendingen haben bereits Tagesstrukturen eingeführt. In Lengnau und Tegerfelden ist man in Abklärung. Bereits vor 3 Jahren hat die Gemeindeversammlung einen Überweisungsantrag an den Gemeinderat übermittelt. Der Auftrag war, ein fertiges Konzept an einer nächsten Gemeindeversammlung vorzulegen. Anschliessend wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

Konzept

Das heute vorliegende Konzept sieht eine Einführung für 3 Jahre vor, mit Beginn ab Schuljahr 2014/2015. Die Betreuung im Rahmen der Tagesstrukturen wird ab der Stufe Kindergarten und bis zum Ende der Schulpflicht angeboten. Es können 10 Kinder betreut werden. Weil das Angebot nicht immer von allen Kindern genutzt wird und es variabel ist, könnten letztlich 30 – 40 Kinder profitieren. Das Konzept ist modulartig aufgebaut. Das Angebot gilt ganzjährig – während der Schulzeit und den Ferien. Es sind 1,3 Stellenpensen vorgesehen. Trägerschaft ist der private Verein Tagesstrukturen (vormals Mittagstisch Endingen / Unterendingen).

Standort

Als Tagesstrukturen-Standort ist der alte Kindergarten an der Lochstrasse vorgesehen. Es wird seitens der Gemeinde eine Hälfte des Gebäudes zur Verfügung gestellt. Die Räume können unentgeltlich genutzt werden, und die Betriebskosten werden ebenfalls zulasten der Gemeinde übernommen. Es braucht ausserdem geringfügige Installationen im Umfang von ca. Fr. 15'000.--. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf Fr. 157'000.--. Der Kanton leistet einen Beitrag und die Gemeinde unterstützt das Projekt mittels Beitrag an die Betreuungsstunden während der Schulzeit.

Finanzierung

Die Gemeindebeiträge erfolgen abgestuft an die Elternbeiträge: Eine solche Regelung gilt in sämtlichen Tagesstrukturen. Nebst dem Sockelbeitrag der Gemeinde subventioniert sie auch einen Anteil an den weiteren Kosten. Dieser ist abhängig vom steuerbaren Einkommen und vom Vermögen der Eltern. Man nimmt an, dass die Elterntarife mit rund 40 % subventioniert werden müssen. Die Jahreskosten für die Gemeinde ergeben sich im Umfang von im 1. Jahr ca. Fr. 99'000.--. Im zweiten und dritten Jahr – mit einer Vollauslastung – würden die Kosten rund Fr. 63'000.-- betragen. Mit Lengnau und Tegerfelden laufen bereits Gespräche für eine Koordination der Institution. In diesen Gemeinden wird der Bedarf derzeit mittels Erhebungen abgeklärt. Das Ferienkonzept könnte für alle drei Gemeinden hier in Endingen angeboten werden.

Das Konzept ist auf unsere Verhältnisse gut zugeschnitten. Es ist keine Luxuslösung. Die Ausgaben der Gemeinde kann man auch als Vorinvestitionen betrachten.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Für eine dreijährige Versuchsphase der Tagesstrukturen sind ein jährliches Kostendach von Fr. 115'000.-- sowie ein einmaliger Kredit von Fr. 15'000.-- für bauliche Massnahmen im alten Kindergarten zu bewilligen.

Abstimmung

Mit grossem Mehr zu 1 Gegenstimme (und vier Enthaltungen) wird einem jährlichen Kostendach von Fr. 115'000.-- sowie einem einmaligen Kredit von Fr. 15'000.-- für bauliche Massnahmen im alten Kindergarten für eine dreijährige Versuchsphase für Tagesstrukturen zugestimmt.

TRAKTANDUM 7

ANSCHAFFUNG TANKLÖSCHFAHRZEUG FÜR DIE FEUERWEHR SURBTAL; KREDITBEGEHREN VON BRUTTO FR. 600'000

Gemeinderat Kurt Hauenstein Das alte jetzt im Betrieb stehende Fahrzeug ist seit 27 Jahren im Einsatz. Es wurde seinerzeit von der Feuerwehr Lengnau übernommen. Das Fahrzeug ist nicht mehr auf dem neusten technischen Stand und ist reparaturanfällig. Eine eigens eingesetzte Kommission der Feuerwehr hat sich mit der Anschaffung befasst und stellte fest, dass ein „Brändle Scania“ sich für unsere Verhältnisse am besten eignet. Für die drei Gemeinden ist brutto mit folgenden Kosten zu rechnen:

Endingen	Fr.	234'517
Lengnau	Fr.	255'857
Tegerfelden	Fr.	<u>109'626</u>
Total	Fr.	600'000

Die Aargauische Gebäudeversicherung leistet Subventionen für Endingen in der Höhe von rund Fr. 105'000. Die Nettokosten für Endingen belaufen sich damit auf rund Fr. 129'000.

Der Feuerwehr Surbtal, die hervorragende Arbeit leistet, sollte man zeitgemässes Arbeitsmaterial zur Verfügung stellen.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Antrag

Für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Surbtal sein ein Kredit von brutto Fr. 600'000.-- zu genehmigen.

Abstimmung

Einstimmig wird der Kredit von brutto Fr. 600'000.-- für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Surbtal genehmigt.

TRAKTANDUM 8

UMBAU UND SANIERUNG ABWASSERLEITUNG; NACHTRAGSKREDIT- BEGEHREN VON FR. 75'000

Gemeinderat Felix Spuler Im Zusammenhang mit dem generellen Entwässerungsplan musste eine Entlastungsleitung erstellt werden. Bereits damals war bekannt, dass es sich um eine alte Infrastruktur handelt, die man sanieren muss. Der ursprünglich insgesamt vorgesehene Kredit wurde reduziert, im Bewusstsein, dass ein Restrisiko bezüglich der Dichtigkeit des Zementkanals bestand. Inzwischen hat man festgestellt, dass der Fangkanal im Bereich der Brücke nun doch saniert werden muss. Detailabklärungen erfolgten während dem Umbau der bestehenden Anlage. Die neusten Erkenntnisse führen nun dazu, dass eine Renovation mittels Reliningverfahren vorgesehen ist. Der Aufwand beläuft sich im Detail auf:

Qualitätskontrollen / Seitenanschlüsse / Speicherkanal	Fr.	10'000
Qualitätskontrollen / Sanierung Speicherkanal	Fr.	55'000
Anpassungsarbeiten / Planerleistungen / Reserve	Fr.	10'000
Total	Fr.	75'000

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Antrag

Für den Umbau / die Sanierung der Abwasserleitung sei einem Nachtragskredit von Fr. 75'000 zuzustimmen.

Abstimmung

Einstimmig wird der Nachtragskredit von Fr. 75'000 für den Umbau / die Sanierung der Abwasserleitung genehmigt.

TRAKTANDUM 9

KREDITABRECHNUNGEN

Gemeindeammann Lukas Keller Jede Kreditabrechnung wird kurz erläutert und dann darüber abgestimmt bzw. bei grossem Mehr nur die Zustimmung erfragt. Die Überschreitung des Kredites für den Kindergarten wird etwas umfangreicher begründet. Die einzelnen Abrechnungen zeigen folgendes:

a) Umbau Gemeindehaus; Projektierungskredit

Projektierungskredit	Fr.	125'000.00
Bruttoanlagekosten	Fr.	89'442.25
Kreditunterschreitung	Fr.	35'557.75
Nettoinvestition	Fr.	89'442.25
Kreditunterschreitung		35'557.75

b) Fussgängerschutzmassnahmen Hirschengasse; Verpflichtungskredit

Verpflichtungskredit	Fr.	57'800.00
Bruttoanlagekosten	Fr.	45'486.30
Kreditunterschreitung	Fr.	12'313.70
Nettoinvestition	Fr.	45'486.30
Kreditunterschreitung		12'313.70

c) Sanierung und Unterhalt Abwasserleitungen; Verpflichtungskredit

Verpflichtungskredit	Fr.	60'000.00
Bruttoanlagekosten	Fr.	52'046.65
Kreditunterschreitung	Fr.	7'953.35
Nettoinvestition	Fr.	48'215.80
Kreditunterschreitung		7'953.35

d) Neubau Kindergarten und Schulraum; Verpflichtungskredit

Verpflichtungskredit	Fr.	4'100'000.00
Bruttoanlagekosten	Fr.	4'493'442.00
Kreditüberschreitung	Fr.	393'442.00
Nettoinvestition	Fr.	4'493'442.00
Kreditüberschreitung		393'442.00

e) Verkehrssicherheitsmassnahmen Kantonsstrasse; Verpflichtungskredit

Verpflichtungskredit	Fr.	70'000.00
Kantonsstrassen		
Bruttoanlagekosten	Fr.	78'315.85
Kreditüberschreitung	Fr.	8'315.85
Nettoinvestition	Fr.	78'315.85
Kreditüberschreitung		8'315.85

f) Sanierung und Unterhalt Gemeindestrassen; Verpflichtungskredit

Verpflichtungskredit	Fr.	400'000.00
Bruttoanlagekosten	Fr.	403'989.10
Kreditüberschreitung	Fr.	3'989.10
Nettoinvestition	Fr.	403'989.10
Kreditüberschreitung		3'989.10

g) Endausbau Regenbecken in der ARA Surbtal; Verpflichtungskredit

Verpflichtungskredit	Fr.	220'000.00
Bruttoanlagekosten	Fr.	161'933.05
Kreditunterschreitung	Fr.	58'066.95
Nettoinvestition	Fr.	150'053.20
Kreditunterschreitung		58'066.95

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht benutzt.

Antrag

Die Kreditabrechnungen a) bis g) seien zu genehmigen.

Abstimmung

Die Kreditabrechnungen a) bis g) werden mit grossem Mehr genehmigt. Bei der Kreditabrechnung d) Neubau Kindergarten und Schulraum ist eine Gegenstimme (bei 9 Enthaltung) zu verzeichnen.

TRAKTANDUM 10

EINBÜRGERUNG VON GOLAJ ERNESA, EDISON UND EDONJETA

Gemeindeammann Lukas Keller Die Voraussetzungen begründen sich einerseits im Wohnsitz, andererseits muss man eine erfolgreiche Integration vorweisen. Die Lebensverhältnisse in der Schweiz müssen den Bewerberinnen und Bewerbern vertraut sein. Die sprachlichen Voraussetzungen sind ausserdem zu erfüllen. Die Werte der Schweiz müssen die Bewerberinnen und Bewerber kennen und achten. Zudem sollte man am wirtschaftlichen Leben teilnehmen oder sich in der Bildung befinden.

Wenn ein Einbürgerungsgesuch abgelehnt werden soll, ist dazu eine Begründung zu formulieren.

Ernesa Golaj

Sie ist am 20. Februar 1996 geboren, besuchte in Endingen und Lengnau die obligatorischen Schulen und absolviert derzeit eine Lehre als Dentalassistentin.

Edison Golaj

Er ist am 25. Dezember 1997 geboren, besuchte in Endingen die Primarschule und absolviert nun das letzte Schuljahr der Oberstufe in Lengnau.

Edonjete Golaj

Sie ist am 10. Januar 2001 geboren und besucht derzeit die Primarschule in Endingen.

Der Leumund von ihnen ist ausgezeichnet Bei allen drei Jugendlichen wurde ein Einbürgerungstest durchgeführt. Der Gemeinderat hat anlässlich des Einbürgerungsgesprächs festgestellt, dass die Voraussetzungen für die Einbürgerung erfüllt sind. Der Gemeinderat hat die Einbürgerungssumme aufgrund der kantonalen Richtlinien festgesetzt.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht benutzt.

Antrag

Golaj Ernesa, Edison und Edonjeta sei das Einwohnerbürgerrecht von Endingen zuzusichern.

Abstimmung

Golaj Ernesa, Edison und Edonjeta wird das Einwohnerbürgerrecht von Endingen einstimmig (mit 1 Enthaltung) zugesichert.

TRAKTANDUM 11

EINBÜRGERUNG VON GEDIGA CHRISTIAN MAXIMILIAN

Gemeindeammann Lukas Keller Auch für diesen Bürgerrechtsbewerber gelten die gleichen, bereits im vorgängigen Traktandum erwähnten Voraussetzungen.

Christian Maximilian Gediga

Er ist am 3. November 1955 geboren und wohnhaft an der Buckstr. 35 in Endingen. Der Bürgerrechtsbewerber ist als selbständiger Physiotherapeut und Osteopath in Endingen tätig. Er lebt seit 1. Oktober 1994 mit seiner Familie hier.

Auch er hat den Einbürgerungstest erfolgreich absolviert. Der Gemeinderat hat anlässlich des Einbürgerungsgesprächs festgestellt, dass die Voraussetzungen für die Einbürgerung erfüllt sind. Der Gemeinderat hat die Einbürgerungssumme aufgrund der kantonalen Richtlinien festgesetzt.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht benutzt.

Antrag

Christian Maximilian Gediga sei das Einwohnerbürgerrecht von Endingen zuzusichern.

Abstimmung

Christian Maximilian Gediga wird das Einwohnerbürgerrecht von Endingen einstimmig zuge-
sichert.

TRAKTANDUM 12

EINBÜRGERUNG VON SCHWAB WOLFGANG LEOPOLD UND HELGA KARIN

Gemeindeammann Lukas Keller Auch für diese Bürgerrechtsbewerber gelten die gleichen, bereits im vorgängigen Traktandum erwähnten Voraussetzungen.

Wolfgang Leopold Schwab

Er ist geboren am 15. Juli 1939.

Helga Karin Schwab

Sie ist geboren am 9. August 1938.

Beide Bürgerrechtsbewerber sind an der Sonnenrainstrasse 7 in Endingen wohnhaft. Sie leben seit 1974 in Endingen und haben keinen Bezug mehr zu ihrem Heimatland.

Auch sie haben den Einbürgerungstest erfolgreich absolviert. Der Gemeinderat hat anlässlich des Einbürgerungsgesprächs festgestellt, dass die Voraussetzungen für die Einbürgerung erfüllt sind. Der Gemeinderat hat die Einbürgerungssumme aufgrund der kantonalen Richtlinien festgesetzt.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht benutzt.

Antrag

Wolfgang Leopold und Helga Karin Schwab sei das Einwohnerbürgerrecht von Endingen zuzusichern.

Abstimmung

Wolfgang Leopold und Helga Karin Schwab wird das Einwohnerbürgerrecht von Endingen einstimmig zugesichert.

TRAKTANDUM 13

VERSCHIEDENES UND UMFRAGE

Lydia Spuler, Schulpflegepräsidentin Seit die Strasse in Tegerfelden Richtung Würenlingen gesperrt ist, ist das Verkehrsaufkommen in Endingen wesentlich höher. An der Marktgasse gibt es mehr Verkehr. Es wird aber auch über die Postgaragenstrasse / Weidgasse ausgewichen. Das ist für die Schülerinnen und Schüler sehr gefährlich. Könnte man in diesem Bereich nicht z.B. mit Tempo 30 oder anderen entschleunigenden Massnahmen der Situation begegnen? Die Schulpflegepräsidentin ersucht den Gemeinderat, dies zu prüfen.

Gemeindeammann Lukas Keller Die Situation ist tatsächlich so. Wenn demnächst in Koblenz die Brücke über den Rhein noch saniert wird, dürfte sich die Lage nochmals verschlechtern. Das macht auch dem Gemeinderat Sorge. Mit den zuständigen Stellen beim Kanton ist die Behörde im Gespräch. Die jetzt bereits zu Spitzenzeiten im Einsatz stehenden Verkehrskadetten konnten auf Antrag des Gemeinderates realisiert werden. Man wird - wenn das Problem noch grösser ist - mit geeigneten Mitteln versuchen, den Schleichverkehr einzudämmen. Gefährlich wird es vor allem dann, wenn auch die Lastwagen diese Abkürzung nehmen.

Neil Mancktelow Viele Autofahrer sind nicht mehr aufmerksam. Auf der Strasse ist es wirklich sehr gefährlich. Mit zunehmendem Mehrverkehr ist es noch schlimmer. Man sollte die Fussgänger unbedingt besser schützen, evtl. mit zusätzlichen Fussgängerstreifen.

Gemeindeammann Lukas Keller Das Anliegen wird geprüft. Es ist aber nicht möglich, dass kurzfristig zusätzliche Fussgängerstreifen realisiert werden können.

Gemeinderat Felix Spuler Es ist sicherlich einfacher über eine Quartierstrasse, als auf der Hauptstrasse einen Fussgängerstreifen einzuführen. Allenfalls könnte die Einführung von Tempo 30 geprüft werden.

Stefan Blasnig Bei Feuerwehrübungen und -einsätzen ist der Mehrverkehr auf der Strasse ebenfalls feststellbar. Bisher sind glücklicherweise keine nennenswerten Unfälle passiert. Viele Automobilisten kürzen die Fahrstrecken ab, z.B. auch im Bereich Endingen Richtung Baldingen.

Gemeindeammann Lukas Keller Als grösste Problematik wird der Verkehr über Mittag betrachtet. Alle sind dann unterwegs - Arbeitnehmer und Schüler. Es gibt dann eine enorme Dichte im Dorfzentrum. Der Gemeinderat beobachtet die Entwicklung genau und wird geeignete Massnahmen treffen.

Die Diskussion wird weiter nicht verlangt.

Die Versammlung wird um 22.20 Uhr geschlossen.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:

Lukas Keller

Der Gemeindeschreiber:

Daniel Müller